

Verlauf von Herrn S.

Fenster

Einstieg: „Ein Modell des menschlichen Gedächtnisses“

1. Erklären und gemeinsam besprechen (mit Beispielen)

- macht engagiert mit, bringt eigene Beispiele und kann sich gut mit dem Inhalt auseinandersetzen
- kennt selbst schon ein 5-Stufiges Modell und eine Strategie des Auswendiglernens von Informationen (6-Stufen Modell)

Fenster: Betonwerk mit Kran (14.09.2011)

Ablauf

1. Titel zeigen (Rest abgedeckt)
 - Stellt sich Kran und Hochhaus bildlich vor
2. Bild zeigen:
 - Sieht Industriegelände mit Kran und Stacheldrahtzaun
3. Text lesen
 - Versteht die Aufgabe gut
4. Fenster zuordnen:

- verbindet den Titel mit ihm bekannten Bildern
- Muss seine Vorstellung korrigieren (Hochhaus wird Betonfabrik)
- Ordnet die Fenster der Reihe nach zu (a-h)
- Unterscheidet zwischen Vorder- und Hintergrund
- Braucht noch vermehrt undefinierbare Ausdrücke (Teil...)
- Das sprachliche dokumentieren ist noch beschränkt, könnte ausführlicher sein

Fragen

1. Mit welchem Fenster haben Sie begonnen?
2. Welches Fenster war das leichteste? Warum?
3. Welches Fenster war das schwierigste? Warum?

- Mit dem ersten. So mache ich es immer, ich beginne von vorne und arbeite danach eines nach dem anderen ab.
- C, wegen dem Schild mit der Geschwindigkeitsbegrenzung 50. Es sticht im Bild heraus und ist leicht zu erkennen.
- B, wegen der grossen Anzahl von gleichen Betonblöcken. Schwierig genau zu platzieren.

Erfahrungen (Text von Herrn S.)

Titel: Unbewusstes übersetzen in Bilder. Betonwerk mit Kran war ein Hochhaus im Bau, wurde aber danach korrigiert und wurde zur Betonfabrik. Herausragende Elemente im Bild, wie das Schild, der Kran, das Betongebäude und der Zaun, waren Hilfsmittel zur Koordination. Beim Lesen des Textes wusste ich was zu tun ist und bevor ich die Fenster anschaute, überflog ich die acht Fenster und fing mit dem ersten an. So bin ich ein Fenster nach dem anderen nachgegangen. Zuerst überlege aus was bestehen die zu sehende Elemente und überlege anschliessend in welchem Bereich des Bildes dieses Fensters war.

Strategie der Woche:

Bild analysieren und prägende Merkmale herausfiltern.

Fenster: Hoch über der Skaterbahn (21.09.2011)

Rückblick

Erinnert sich gut an das letzte Bild und an die Wochenstrategie. Die Strategie habe er in der letzten Woche nicht bewusst angewendet.

Ablauf

1. Titel zeigen (Rest abgedeckt)
 - Stellt sich eine Halfpipe mit Skater vor, entweder aus der Perspektive des Skaters oder von oben
2. Bild zeigen:
 - Sieht einen BMX Fahrer auf einer Bahn voller Graffiti und Ampeln im Hintergrund, eventuell eine Kreuzung
3. Text lesen
 - Versteht die Aufgabe gut
4. Fenster zuordnen:
 - verbindet den Titel mit ihm bekannten Bildern
 - Sieht seine Vorstellung eines Skaters nicht bestätigt, da es ein BMX Fahrer ist auf dem Bild. Auch die Halfpipe fehlt.
 - Streicht die Schlüsselwörter: *üben, Zeit und Geduld* an.
 - Ordnet die Fenster der Reihe nach zu (a-h)

- Sucht sich prägnante Merkmale heraus, um die Fenster zuzuordnen
- Bei den Fenstern e und h war es nicht einfach passende Wörter zu finden

Fragen

1. Überlegen Sie, welche Strategien sowohl der Biker auf der Skaterbahn als auch Sie beim schulischen Lernen brauchen?
 - Es seien zwei verschiedene Dinge. Der Sport brauche Kraft und Ausdauer; die Schule lernen und verarbeiten. Aber bei beiden könne man sagen, dass es wichtig sei, den Weg vom Einfachen zum Schwierigen zu gehen und nicht umgekehrt (klein anfangen).
2. Welches ist die wichtigste Strategie für den Biker, welches ist die wichtigste Strategie für Sie in der Schule?
 - Mit einfachstem beginnen, das sein grundlegend für die Automatisierung.

Erfahrungen (Text von Herrn S.)

Allgemein war diese Übung ein bisschen schwieriger, da nicht alle Fenster oder sichtbare Merkmale in den Fenstern sofort definierbar waren. Mehr Zeitaufwand um das passende Wort zu finden, wobei ich dann tiefer in das Gedächtnis eindringen musste. Ich musste bei einigen Bildern kontrollieren ob es überhaupt übereinstimmt.

Strategie der Woche:

Bild analysieren, die herausragenden Merkmale einprägen. Anschliessend Kontrolle ob die Übereinstimmung stimmt.

Fenster: Sonntag am Strand/Transporter (28.09.2011)

Rückblick

Anwendung der letzten Wochenstrategie im TZ beim Übertragen/Kopieren von Zeichnungen

Fenster : Sonntag am Strand (M.Brosi)

Bei der Zuordnung der Fenster verfare ich nach dem System, was ich zuerst und am einfachsten erkenne. Um die Fenster möglichst genau zu zeichnen benutze ich Punkte an den Ecken, die ich verbinde.

Fenster: Transporter

Ablauf

1. Titel (ganzes Blatt zeigen)
 - Es fallen ihm diverse Transporter ein, Auto, LKW, Flugzeug, Heli, Güterzug
2. Bild:
 - Sehe Teil eines Transporters (LKW)
 - Irritierend, dass die Räder den Boden nicht berühren, wird eventuell durch Stützen gehoben
 - Im Hintergrund sehe ich Autos auf einem Parkplatz
3. Text lesen
 - Versteht die Aufgabe
4. Fenster zuordnen:
 - kann sich vieles darunter vorstellen
 - Gibt ein ziemlich genaues Bild wieder, unter anderem mit Hintergrund und macht sich Gedanken darüber (Räder nicht auf Boden)
 - Wendete die Kontrollinformation (K) bereits in der letzten Übung an.
 - Beginnt mit den Fenstern, die am einfachsten scheinen. Wechselt danach zwischen a-z und Auffälligkeit (e;a;b;c;g;f;d). Das ist eine Abweichung zu seinen letzten zwei Fenstern, mit der Strategie a-z.
 - Scannt das Bild mit der Suchinformation (vertikales Scannen mit horizontaler Unterteilung)
 - Arbeitet mit Proportionen und Massen
 - Grenzt die Fenster mithilfe von Teilstrichen oder Winkeln in den Ecken,

Fragen: (beantwortet von Herrn S.)

1. Was tun Sie, damit Sie sich beim Lernen entspannt fühlen?
Tief durchatmen, Augen schliessen und Schläfen massieren
2. Manchmal haben Sie einen schlechten Tag und fühlen uns verkrampt. Kennen Sie Strategien, die Ihnen helfen, sich in solchen Situationen zu entspannen?
 - Belohnung bei Zwischenzielen und Endziel mit Schokolade
 - Pause machen oder etwas tun, dass erheitert
 - wenn nichts hilft, durchziehen um sich anschliessend zufrieden zu fühlen

Fragen

1. Welchen Vorteil hat die Unterteilung zwischen S- und K-Information?
 - die er zu einem Rechteck erweitert, ein.
 - S-Information befindet sich nicht an derselben Stelle wie K-Info, brauche mir nur eine Information zu merken
2. Nennen Sie eine Situation aus Ihrem Schul- oder Berufsalltag, in der Sie bewusst kontrollieren, bevor Sie eine geplante Handlung ausführen?
 - Vergleich von Texten mit dazugehörigem Bild (Kontrolle, ob das Gelesene mit dem Bild übereinstimmt)

Erfahrungen (Text von Herrn S.)

Erstmaliger bewusster Gebrauch des „Abscannmodus“. Das Bild wird zuerst halbiert, gedrittelt oder geviertelt um eine bessere Übersicht zu kriegen. Angefangen habe ich mit dem auffälligsten Fenster, nicht der Reihe nach. Wenn es einfach wurde ging es mit der a-z Methode.

Strategie der Woche:

Mit Suchinformationen von links nach rechts abschnappen.

Fenster: Terrassierte Gärten (19.10.2011)

Rückblick

Anwendung der letzten Wochenstrategie bei Aussichtspunkten (Gurten...) auf den fest installierten Panoramakarten. Er schaut sich z.B. einen Berg an und scannt dann den Horizont mit der Suchinformation (z.B. Form) und kontrolliert (z.B. Schneegrenze).

Ablauf

1. Titel (ganzes Blatt zeigen)
 - Assoziiert den Titel mit dem Süden
2. Bild:
 - Entdeckt Kontraste wie Sonnen- und Schattenseite
 - Macht Unterteilung in Hell und Dunkel

3. Text lesen

- Versteht die Aufgabe

4. Fenster zuordnen:

- Wendete die Kontrollinformation (K) und die Suchinformation an.
- Mit der S-Information scannt er das Bild von oben nach unten und von links nach rechts, bis er die Information findet.
- Je mehr Fenster er macht, desto besser kennt er das Bild und anfangs schwierig definierbare Fenster findet er nun einfacher („Beim immer wieder durchsehen, werde mir Gegenstände auf dem Bild präsenter.“)
- Zur Eingrenzung der Fenster arbeitet er mit horizontalen und vertikalen Teilstrichen, Ecken oder Eckpunkten und verbindet dann diese zu der gewünschten geometrischen Form.
- Ja, anfangs erkenne ich mir bekannte Gegenstände wie das Treibhaus. Mit der Zeit erkenne ich dann auch die feineren Sachen.
- Nein, bei f und g nicht. Nach längerem Arbeiten mit dem Bild wusste ich wo diese Beiden Fenster hingehören.
- Mit der Scann- und der Copy-Paste –Methode, sowie mit horizontalen und vertikalen Hilfslinien, die ich zum Rechteck erweitern konnte und durch das Abschätzen des Abstandes.

Fragen

1. Finden Sie, dass bestimmte Fenster schwieriger waren als andere? Warum?
2. Haben Sie für jedes Fenster eine Kontrollinformation verwendet?
3. Welche Strategie habe Sie verwendet, um das gefundene Fenster möglichst genau einzuzeichnen?

Erfahrungen (Text von Herrn S.)

Dass ich beim Scannen von links nach rechts und von oben nach unten gescannt habe. Was ich auch gemerkt habe ist, dass ich beim Überprüfen mich sehr oft kontrolliert habe. Ich habe auch nicht wie sonst der Reihe nach gearbeitet, sondern mit dem prägensten Merkmal angefangen. Mit der Zeit wurde das Bild immer präsenter und erleichterte auch die Suche.

Strategie der Woche:

„Past and Copy“ Methode: Bestimmte Merkmale kopieren und im Blatt einfügen um Übereinstimmungen zu finden.

Fenster: Hochhaus (25.10.2011)

Rückblick

Beobachtet Menschen (z.B. beim Mittagessen) und merkt sich Stück für Stück das Aussehen (S), das heisst, zuerst den Oberkörper, dann den Kopf. Danach analysiert er das Aussehen, Mimik etc. und vergleicht es mit seinen gespeicherten Bildern aus seinen Erfahrungen (K). Daraus kann er dann den psychischen Zustand der Person ermitteln, der laut ihm zu 95% stimmt.

Ablauf

1. Titel (Rest abgedeckt)
 - Stellt sich ein 40 bis 50 Meter hohes Wohnhaus mit vielen Fenstern und Balkonen oder ein Wohnhaus vor.

2. Bild:
 - Sieht sehr viel gleiches in Reih und Glied
 - Erkennt Symmetrien

3. Text lesen
 - Versteht die Aufgabe
 - Streicht die Schlüsselwörter Suchinformation, Kontrollinformation und Eigenheit an.

4. Fenster zuordnen:
 - Schaut das Bild zuerst von links oben nach rechts unten an um eine Grobübersicht zu erhalten.
 - Wählt das erste Fenster nach einer ihm augenfälliger Eigenheit (Satellitenschirm).
 - Unterscheidet zwischen Längs- und Querbalken, Hell- und Dunkelnuancen, und gebraucht geometrische Formen.
 - Zeichnet die Fenster mithilfe von Massabständen ein.
 - Suchen durch abfahren von unten nach oben.
 - **Begeht Fehler beim einzeichnen von Fenster b). Es ist zu schmal. Er merkt es selber, da die geometrische Form nicht mit den vorangehenden übereinstimmt. Er korrigiert selbstständig den Fehler.**

Fragen

1. Welches Fenster war das leichteste? Warum?
 - Fenster d): der Satellitenschirm ist hell, rund und auffällig.
2. Welches Fenster war das schwierigste? Warum?
 - Fenster a): könnte auf dem ersten Blick mehrmals vorhanden sein.
3. Gibt es in Ihrem Berufs- oder Schulalltag Probleme, bei denen Sie ebenfalls aus einer Menge fast identischer Elemente ein bestimmtes herausuchen müssen? Welche Strategie wenden Sie dabei an?
 - Bei der Suche von Ersatzschrauben oder -zahnradern von Uhren. Ich unterscheide sie nach Form, Zähnezahl oder Material (S).

Erfahrungen (Text von Herrn S.)

Beim betrachten des Bildes wende ich das Quersehen als erstes an. Das ist der allererste Schritt, bevor die wirkliche Bildbearbeitung beginnt. Anschliessend beginnt die Unterteilung in geometrische Formen und Symmetrien. Das heisst, ich suche nach Regelmässigkeiten. Wenn es sich um sehr feine und kleine Details handelt, wende ich den Abscannmodus an. Aber diesmal von unten nach oben und nicht von oben nach unten. Der Grund liegt daran, wenn ich von oben nach unten schaue, kann man mit dem Blick sehr leicht „runterfallen“ und schnell was übersehen. Dies wird bei der umgekehrten Vorgehensweise verhindert.

Strategie der Woche:

Strategie der Woche ist das Quersehen und das gleichzeitige Versuchen, das Gesehene und eine Symmetrie einzuteilen. (Die Symmetrie hilft jemanden die Regelmässigkeiten und die Unregelmässigkeiten zu sehen und zu entdecken.

Auftrag auf den 2.11.2011

Bild „Amsel in den Ästen“ selbstständig lösen. Gedanken zur Frage Nr.3, den Praxistransfer machen.

Fenster: Abgedecktes Dach (02.11.2011)

Rückblick: Wo konnten Sie die Strategie anwenden? (Praxistransfer)

Im technischen Zeichnen der Berufsschule, wendet er alle bisherigen Strategien automatisch an (automatisiert). Auch bei der Aufgabe „Amsel in den Ästen“ die er zuhause löste, fällt ihm auf, dass er die bisherigen Strategien anwendet und untereinander kombiniert. Er nutzt also die Strategie der „S“ und „K“ Funktion, des abscannen, der Symmetrien, Past and Copy.

Ablauf

1. Titel
 - Ist überrascht, dass der Titel nicht mit seiner Vorstellung von liegenden Ziegeln übereinstimmt.
2. Bild:
 - Sieht aus wie Friedhof, aufgestellte Ziegel wie Grabsteine
 - Unterscheidet zwischen Vorder- und Hintergrund
3. Text lesen
 - Versteht die Aufgabe
4. Fenster zuordnen:
 - Für die Begrenzungspunkte oder –striche wendet er immer wieder die S- und K-Information an.
 - Prägt sich das Gesamtbild (durch Quersehen) sehr schnell ein und kann dadurch die Fenster schneller zuordnen.
 - Bei wiederkehrenden Teilen nummeriert er sie durch, das grösste Teil als Nr.1 danach im Gegenuhrzeigersinn (z.B. die Ziegel aus Fenster a.
 - Arbeitet mit der Perspektive, gross vorne – klein hinten.
 - Zur Bestimmung der Eckpunkte arbeitet er mit Symmetrien. Sieht er z.B. einen markanten Punkt in der Mitte des Fensters, setzt er die Eckpunkte je zur halben Distanz, die er als Breite annimmt.
 - Als S- oder K-Information benutzt er oft geometrische Figuren, wie in Fenster g) ein gleichschenkliges Dreieck, oder in Fenster f) ein Parallelogramm.

Fragen

1. Gibt es in Ihrem Schul- oder Berufsalltag Situationen oder Probleme, bei denen Die auf die Perspektive achten müssen? Nennen Sie ein Beispiel.
 - Im technischen Zeichnen. Dort arbeitet er momentan mit 3D Figuren
2. Welche Strategie haben Sie verwendet, um sicherzustellen, dass die eingezeichneten Fenster auch wirklich parallel zu den Bildrändern liegen und sich nicht etwa dem vertikalen Muster der Balken anpassen?
 - Durch das setzen von Eckpunkten oder von Linien, die zu einem Rechteck erweitert werden können. **(Gelingt nicht bei allen Fenstern, teilweise etwas ungenau!)**

3. Welches Fenster war das schwierigste? Warum?

- f + c weil es schwer war Anhaltspunkte zu finden um die Begrenzung festzulegen. Wenig prägnante Merkmale oder zu viele Informationen.

Erfahrungen (Text von Herrn S.)

Wenn ich mit einem Fenster fertig war, habe ich von dem Punkt ab wo ich grad fertig wurde, das Querlesen angewendet um Merkmale sich kurz zu merken. Diese werden dann mit den Fenstern verglichen. Bei Übereinstimmungen achte ich auf die Perspektive: je grösser umso näher, je kleiner desto weiter weg ist es. Um Markierungen zu machen nummeriere ich die Objekte. Das grösste Objekt ist immer die 1 und gehe dann im Gegenuhrzeigersinn weiter. Ich suche aber auch gleichzeitig nach geometrischen Formen um mich besser im Bild zu orientieren.

Strategie der Woche:

Die Grössenverhältnisse der Objekte. Je grösser das Objekt ist umso weiter vorne ist es im Bild oder umgekehrt.

Was denken Sie, wo können Sie diese Strategie anwenden (Schule, Atelier)?

Uhrenkunde: Anordnung der Räder

Sport: Entfernung der Objekte (Federball, Volleyball etc.)

Atelier: Lupe, Distanzen je nach Vergrösserung

Privat: Beim Zeichnen, die Tiefe des Bildes

Auftrag auf den 2.11.2011

Bild „Flugplatz“ selbstständig lösen. Gedanken zur Frage Nr.3 machen.

Ergänzungsfiguren

Einstieg: „Ein Modell des menschlichen Gedächtnisses“

- Repetition

- Kann den Verarbeitungsprozess von Informationen nachvollziehen
- Wendet S und K Informationen im Wissen, dass er damit sein KZG nicht überlastet

Ergänzungsfiguren: Eingerahmte Himmelskörper (09.11.2011)

Rückblick: Wo konnten Sie die Strategie anwenden? (Praxistransfer)

Die Strategie mit Grössenverhältnissen (Perspektiven) zu arbeiten wendet er bewusst beim Freihandzeichnen, eines seiner Hobbys an. Er weiss, dass er Dinge die näher an ihm sind, im Verhältnis grösser zeichnen muss, als solche die weiter weg sind.

Die zuhause gemachte Übung „Flugplatz“ sei für ihn eher einfach gewesen. Flugzeuge seien sein Hobby, deshalb habe er sehr viel Vorwissen, das ihm bei der Bestimmung der Felder geholfen habe.

Ablauf

1. Titel
 - Assoziiert den Titel mit Weltall und gasförmigen oder festen Körpern.
2. Anweisung lesen:
 - Schlüsselwörter: „gegenseitig ergänzen“, „aufeinander legen“, „Paare, die sich ergänzen“
 - Erkennt, dass immer zwei Paare zusammengehören.
3. Modell beschreiben:
 - Aktivierung des LZG
 - Beschreibt den äusseren Teil als Boxerring, den inneren als Atome mit Kern und zwei Punkten links vom Ring.
4. Fragen:
 1. Wie viele Paare ergeben sich? 1. 6
 2. Haben sie den Titel gelesen? 2. Ja, siehe Schlüsselwörter.
 3. Haben Sie das Modell genau beschrieben? Warum ist das eine sehr nützliche Strategie? 3. Um es im Kopf zu haben (Aktivierung des LZG).
5. Modelle zuordnen:
 - Falls noch keine andere Strategie bekannt, beginnt er immer links, also mit a).
 - Benutzt S und K Information.

Fragen

1. Mit welchem Paar haben Sie begonnen? Warum
 - Verwendet ihm bekannte Bezeichnungen, wie Atome oder Elektronenbahn, damit er sein KZG nicht überlastet.
 - Benutzt das Ausschlussverfahren.
2. Beschreiben Sie die Strategie, die Sie bei dieser Aufgabe am meisten verwendet haben.
 - Mit dem Paar A-L. Falls keine andere Strategie erkennbar, beginnt er immer links aussen.
 - Er verwendet Bezeichnungen, die für ihn eine Bedeutung haben und er sich gut vorstellen kann (z.B. Elektronenbahn, Boxing...)
3. Erinnern Sie sich: In den Fenster-Aufgaben haben Sie gelernt, zwischen einer Suchinformation (S) und einer Kontrollinformation (K) zu unterscheiden. Wie haben Sie kontrolliert, dass Ihre Paare stimmen?
 - Durch das Ausschlussverfahren. Sucht das Fehlende auf den anderen Modellen. Dadurch dezimiert sich die Zahl der Möglichkeiten.

Erfahrungen (Text von Herrn S.)

Bei ungekannten Bereichen/Aufgaben fange ich immer von links nach rechts an. Anschliessend wird das Objekt mit etwas Verknüpft was ich gut kenne und weiss, wie es aussieht. Danach geht es mit dem Ausschlussverfahren weiter. Ich suche was fehlt und versuche das Fehlende woanders zu finden.

Strategie der Woche:

Das Ausschlussverfahren: fehlende Informationen finden (K)

Was denken Sie, wo können Sie diese Strategie anwenden (Schule, Atelier)?

Atelier: Herstellung von Werkzeug. Vergleich mit Werkzeug und dem Plan.

Bei Gruppenarbeit: Gegenseitiges Wissen austauschen und Fehlinformationen ausschliessen.

Textverarbeitung: Hauptinfos rausfiltern und anhand vorhandenen Vorwissens überprüfen.